

## INFORMATION FÜR BAUFIRMEN

### Bestimmen und Erkennen von Japanknöterich

In der Ortenau sind bereits 150 km Flusslauf fast durchgehend mit Knöterich bewachsen. Was vor 180 Jahren als Zierpflanze eingeführt wurde, entwickelt sich immer mehr zum Problem, das kaum mehr ausgerottet werden kann. Die invasionsartige Verbreitung dieser Pflanze führt nicht nur zu einem Artenrückgang an unseren Gewässern, sondern gefährdet auch die Sicherheit von Bauwerken wie Straßen, Mauern und Hochwassereinrichtungen. Neben Hochwasserereignissen tragen besonders Baumaßnahmen mit den dazu gehörenden Erdarbeiten zur massenhaften Ausbreitung dieser Pflanze bei.

#### Aussehen und Biologie der Pflanze

Die Staudenknöteriche sind mehrjährige Stauden. Sie bilden in der Regel dichte Bestände die zum Absterben der für den Hochwasserschutz zwingend notwendigen Grasnarbe führt. Der Staudenknöterich kann eine Wuchshöhe von über 4m erreichen. Die Sprosse sind oft rotgrün gezeichnet, knotig gegliedert und im oberen Bereich buschig verzweigt. Die Pflanze bildet ab Juli kleine, traubenartig angeordnete weiße Blüten. Der Staudenknöterich vermehrt sich hauptsächlich über austriebsfähige unterirdische Sprossausläufer oder abgetrennte Sprosstteile. Diese Eigenschaften ermöglichen dem Staudenknöterich eine invasionsartige Ausbreitungsgeschwindigkeit.



Abb.1 Blühende Staudenknöterichpflanze



Abb.2 Knöterichblätter, Fallopia sachalinensis (links) und Fallopia. japonica (rechts)



Abb.3 Bewurzelter Sprossstiel



Abb.4 Wurzelstock mit Ausläufern

